

## Z-9 Reform der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung jetzt!

Antragsteller\*in: Martina Hoffmann-Badache (KV Solingen)  
NRW zusammenhalten – mit diesen Projekten erneuern wir das soziale  
Tagesordnungspunkt: Versprechen in bewegten Zeiten (Soziales, Wohnen, Arbeit, Gesundheit und Pflege, Kommunen, ...)

### **Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler\*innen**

Im Frühjahr 2017 wurde erstmals nach 40 Jahren für NRW ein Landespsychiatrieplan auf den Weg gebracht.

Schwarz-Gelb hat diese Empfehlungen, die gemeinsam von Psychiatriebetroffenen und der Fachwelt erarbeitet wurden, einfach links liegen gelassen.

Wir brauchen bedarfsgerechte Hilfen, insbesondere den Aus- und Aufbau der ambulanten psychosozialen und psychiatrischen Krisenhilfe für Menschen mit psychischen Problemen, keine Warteschlangen vor psychotherapeutischen Praxen oder gar eine Zunahme von Zwangseinweisungen in psychiatrische Kliniken.

### **Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?**

Reform der Psychiatrie und der psychosozialen Versorgung in NRW endlich starten!

Die Zahl der Menschen mit Psychischen Erkrankungen hat deutlich zugenommen, nicht nur im Angesicht der Corona-Pandemie. Die Verbesserung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung u.a. mit Blick auf den Aus- und Ausbau der Krisenhilfe kostet aber auch Geld

### **Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen**

Die Forderung der psychiatrierfahrenen und der behinderten Menschen "Nichts über uns ohne uns" ist für uns Handlungsmaxime. Der Gedanke der Inklusion gilt selbstverständlich auch für unser Gesundheitssystem.

### **Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich)?**

Der im Frühjahr 2017 vorgelegte Landespsychiatrieplan ([https://broschuerenservice.nrw.de/mags/shop/Landespsychiatrieplan\\_NRW](https://broschuerenservice.nrw.de/mags/shop/Landespsychiatrieplan_NRW)) wird in einem partizipativen Prozess erneut diskutiert und aktualisiert. Handlungsempfehlungen werden erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

### **Unterstützer\*innen**

Martin Kresse (KV Rhein-Kreis-Neuss); Ralf Klemm (KV Köln); Ruth Seidl (KV Heinsberg); Franziska Krumwiede-Steiner (KV Mülheim); Karen Haltaufderheide (KV Ennepe-Ruhr); Alexander Tietz-Latza (KV

Aachen); Mehrdad Mostofizadeh (KV Essen); Martina Zsack-Möllmann (KV Solingen); Johannes Jürgen Tuschen (KV Wesel); Didem Ozan (KV Münster); Annette Von dem Bottlenberg (KV Soest); Martina Müller (KV Hochsauerland); Harald Wölter (KV Münster); Julia Burkhardt (KV Münster); Heinz-Josef Kremers (KV Mönchengladbach); Christian Schöler-Koch (KV Steinfurt); Elisabeth Pech-Büttner (KV Oberberg); Ilona Schäfer (KV Wuppertal); Corinna Beck (KV Köln); Corinna Stöxen (KV Minden-Lübbecke); Birgit Wehrhöfer (KV Gelsenkirchen); Wolfgang Haacke (KV Rhein-Sieg); Hildegard Bur am Orde-Opitz (KV Soest); Raphael Dittert (KV Bochum); Anne Peters (KV Kleve); Jörg Thiele (KV Krefeld); Frank vom Scheidt (KV Remscheid); Lena Bringenberg (KV Soest); Anja Beiers (KV Warendorf); Jürgen Peters (KV Rhein-Kreis-Neuss)